

Beobachtungsbogen für Erzieherinnen/Erzieher zur Erfassung von Entwicklungsauffälligkeiten und -störungen bei Kindergartenkindern (BEK)

Kindergarten (Name, Ort)		im Kindergarten seit:
Gruppenleitung		Datum der Einschätzung
Vor- und Zuname des Kindes	Geschlecht m w d	Geburtsdatum
Das Kind hat Schwierigkeiten, Deutsch <input type="checkbox"/> zu verstehen <input type="checkbox"/> zu sprechen		

Hinweise zur Bearbeitung des Beobachtungsbogens (BEK)

Der BEK soll es erleichtern, Alltagsbeobachtungen in der Kindergartengruppe, die auf Entwicklungs- oder Verhaltensprobleme eines Kindes hinweisen, festzuhalten.

Der BEK erfordert zunächst eine einfache Einschätzung von Auffälligkeiten nach dem Grad ihrer Ausprägung. Daneben ist es möglich, eine Problematik näher zu kennzeichnen und eventuell auch mit eigenen Worten zu beschreiben bzw. einen ausführlicheren Bericht beizufügen.

Beantworten Sie bitte jede Frage.

Einstufung der Ausprägung eines Problems am linken Rand
 [0] = unauffällig
 [1] = leicht ausgeprägt
 [2] = stark ausgeprägt

Eine nähere Charakterisierung der Auffälligkeit ist möglich:
 - durch Unterstreichen der angeführten Beispiele und/oder
 - durch eigene Beschreibungen und Anmerkungen

1. Sprache/Sprechen

1. Lautbildung

bildet Laute (z. B. k, r) oder Lautverbindungen falsch, lässt Laute aus oder ersetzt sie durch andere ...

2. Satzbau und Grammatik

„verdreht“ Sätze, lässt Wörter aus; verwechselt Einzahl, Mehrzahl oder Artikel; bildet falsche Endungen, ein falsches Geschlecht bei sehr eindeutigen Wörtern („die Papa“) ...

3. Stimme, Atmung

spricht durch die Nase; hat eine raue Stimme; atmet auffällig ...

4. Redefluss, Kommunikation

verweigert das Sprechen, obwohl es sprechen kann ...

stottert ...

redet sehr schnell, überhastet, verschluckt Silben und Wörter, spricht sehr undeutlich ...

5. Altersgemäße Sprache

spricht nicht altersgemäß, z. B. Babysprache; hat einen geringen Wortschatz; kann Erlebnisse nicht altersgemäß mitteilen ...

6. Sprachverständnis

tut sich schwer beim Verstehen von Begriffen, Anweisungen oder Aufforderungen; zeigt allgemein wenig Interesse für Sprache ...

7. Mundmotorik

kann nicht mit Strohhalm trinken; kann keine Seifenblasen machen; hat starken Speichelfluss ...

2. Kognitiver Entwicklungsstand

1. Ordnen/Unterscheiden

hat Probleme beim Ordnen oder Unterscheiden von Mengen, Farben, Formen ...

2. Merkfähigkeit/Gedächtnis

hat Schwierigkeiten beim Merken von Gedichten, Liedertexten, beim Memoryspielen ...

3. Auffassungsgabe/logisches Denken

tut sich schwer bzw. braucht lange, den Sinn oder die Zusammenhänge zu verstehen, etwa bei Spielregeln ...

Die Originalfassung des Bogens kann über das Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP), 80538 München, bezogen werden.

Einstufung der Ausprägung eines Problems am linken Rand

- [0] = unauffällig
- [1] = leicht ausgeprägt
- [2] = stark ausgeprägt

Eine nähere Charakterisierung der Auffälligkeit ist möglich:

- durch Unterstreichen der angeführten Beispiele und/oder
- durch eigene Beschreibungen und Anmerkungen

4. Ideenreichtum/Kreativität

hat kaum Einfälle; ist wenig kreativ im Spiel oder beim Malen ...

3. Wahrnehmung/Orientierung

1. Visueller Bereich

findet sich in Räumen schwer zurecht; greift häufig daneben; kann „oben/unten“ oder „rechts/links“ schwer unterscheiden ...

2. Auditiver Bereich

hat Probleme, Geräusche oder Laute zu erkennen oder die Quellen von Geräuschen ausfindig zu machen ...

3. Taktil-kinästhetischer Bereich

tut sich schwer beim Ertasten und Erfühlen von Gegenständen oder beim Unterscheiden von „kalt“ und „warm“ oder „rau“ und „glatt“; reagiert kaum auf Schmerzreize ...

4. Motorik

1. Grobmotorik

hat Probleme beim Laufen, Balancieren oder Hüpfen; stolpert häufig; geht im Nachstellschritt über die Treppe; hat Schwierigkeiten, Bewegungen nachzuahmen oder auf Aufforderung hin auszuführen ...

2. Krafteinsatz

kann, z. B. beim Turnen, seine Kraft nicht steuern und kontrolliert einsetzen ...

3. Feinmotorik

hat Probleme mit der Stifführung, Stifhaltung oder beim Schneiden, beim Auffädeln von Perlen oder Steckspielen; beim Auf- oder Zuknöpfen; beim Ausmalen von Formen

5. Verhalten

1. Angst vor Nähe

vermeidet Nähe und engere Kontakte, auch bei vertrauten Personen; reagiert auf Körperkontakt mit Angst und Abwehr ...

2. Motorische Unruhe

kann nicht still sitzen; ist zappelig; ist immer unterwegs; dauernd in Bewegung; immer auf dem Sprung ...

3. Aufmerksamkeit/Konzentration/Ausdauer

wechselt häufig das Spielmaterial; beendet Spiele nicht; ist leicht ablenkbar; kann sehr schwer abwarten; handelt ohne nachzudenken ...

4. Arbeitsverhalten

geht Arbeits- und Leistungsanforderungen eher aus dem Weg; ist schwer motivierbar; zeigt wenig Interesse; arbeitet langsam und wird deshalb häufig nicht fertig; arbeitet wenig sorgfältig ...

5. Soziale Kontakte/Stellung in der Gruppe

wird von den anderen Kindern eher abgelehnt; hat wenig Kontakt in der Gruppe; spielt häufig allein; ist unbeliebt bei anderen Kindern; hat kaum Freunde

...

zurück an:

Gesundheitsamt

Adresse: